

„Zirbenholz-Blockhaus-Saura“

mit Farblicht-Hinterwandbeleuchtung
(80 – 90 Grad trockene Hitze)

Die duftende Zirbelkiefer – Zirbenholz aus den alpinen Regionen:

Zirbelkiefern wachsen weit über dem Meeresspiegel und halten dort dem oftmals extremen alpinen Klima stand. Intensive Sonneneinstrahlung, kalte Bergwinde und karge Böden lassen die Zirben nur langsam wachsen. Die Zirbelkiefer wird 20 bis 30 Meter hoch und soll ein Alter von 1000 Jahren erreichen können.

Das raue Klima schadet den Hochgebirgsbäumen jedoch nicht, im Gegenteil, die Zirben wachsen umso kräftiger und ihr Holz ist gerade deshalb später umso widerstandsfähiger. Optisch hebt sich die Zirbelkiefer durch die besondere unregelmäßige Maserung von anderen Holzarten ab.



Auswirkungen auf die Gesundheit:

Nicht ohne Grund wird die Zirbe als „Königin der Alpen“ bezeichnet. Die Zirbe duftet nämlich nicht nur gut, sie wirkt darüber hinaus gesundheitsfördernd. Die zahlreichen positiven Eigenschaften der Zirbe weiß man seit jeher zu schätzen. Heute sind die unterschiedlichen Wirkungsgebiete der Zirbe wissenschaftlich belegt.

So wirkt sich das duftende Holz beispielsweise positiv auf:

- Schlaf
- Herz-Kreislaufsystem
- Wetterfühligkeit
- Vegetative Regulation
- und das allgemeine Befinden aus.



Eine Studie der Universität Graz des „Institutes für nicht-invasive Diagnostik – Joanneum Research“ belegt, dass Zirbenholz die Herzfrequenz senkt und gleichzeitig die Schwingung des Organismus im Tagesverlauf erhöht. Das führt zu einer bemerkenswerten Arbeitersparnis für das Herz: bis zu 3.500 Herzschläge, dies entspricht einer Stunde Herzarbeit.

Verbreitung der Zirbelkiefer:



Für die natürliche Verbreitung der Zirbelkiefer sorgt der Tannenhäher, ein Vogel, der auch unter dem Namen „Zirbengratsche“ bekannt ist. Im Winter legt der Tannenhäher große Samendepots an, von welchen zahlreiche Samen übrig bleiben. Zirbenwälder finden sich in den alpinen Regionen der Schweiz, Österreich und in Südtirol. 2011 erklärte Österreich die Zirbe zum „**Baum des Jahres**“. In den Bergwäldern der Alpenrepublik werden jährlich rund 130.000 Jungzirben gepflanzt.